

## Projektbericht des Jugendaktionsfond Treptow - Köpenick 2013

Übersicht:

- 1) Einleitung
- 2) Kurz und Knapp - Was ist der Jugendaktionsfond
- 3) Die Jugendjury und das Verfahren
- 4) Geförderte Projekte
- 5) Resümee





## 1) Einleitung

Koordinationsstelle des Jugendaktionsfonds Treptow - Köpenick war die Jugendfreizeiteinrichtung Fairness im Treptower Ortsteil Altglienicke. Als weitere bezirkliche Beratungseinrichtungen kooperierten wir mit dem Haus der Jugend Köpenick, dem Jugendschiff ReMiLi und dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi.

## 2) Kurz und Knapp - Was ist der Jugendaktionsfond

Der Jugendaktionsfond sollte Jugendliche im Gesamtbezirk Treptow Köpenick im Alter von 12 - 18 Jahren ansprechen.

Jugendliche sollten im Rahmen des Aktionsfonds motiviert und unterstützt werden in der Entwicklung und Umsetzung ihrer eigener Ideen. Die geförderten Projekte sollten einen Gewinn für die einzelnen beteiligten Jugendlichen und die Gemeinschaft darstellen und die Aktionen sollten das Miteinander, gesellschaftliches Engagement, Bewusstsein für politisches Handeln und Demokratieverständnis fördern.

Es wurde 2013 bereits eine recht breite Öffentlichkeit im Bereich der Zielgruppe (12 - 18 Jährige) im Gesamtbezirk erreicht.

**Durch den Jugendaktionsfonds sollte die aktive Teilhabe von Jugendlichen an Politik und Gesellschaft unterstützt und gefördert werden.**

Durch den Jugendaktionsfond Treptow - Köpenick konnten bereits viele Jugendliche zu aktivem Engagement motiviert werden. Die Jugendlichen konnten sich an vier Anlaufstellen des Bezirkes beraten lassen oder bei Bedarf eine umfassende Beratung vor Ort in Ihrem Umfeld erhalten. Dies wurde durch verschiedene Honorarkräfte ausgeführt.

Über Facebook

(<https://www.facebook.com/JugendaktionsfondsTreptowKopenick>),

die eigene Website (<http://www.fippev.de/t3/index.php?id=962>)

und die Flyer, Postkarten und Plakate (die an alle Oberschulen, Freizeiteinrichtungen und Bibliotheken und auf den verschiedensten Feste im Bezirk verteilt wurden), wurde auf den verschiedensten Wegen eine Vielzahl von verschiedenen Jugendlichen erreicht.

### 3) Die Jugendjury und das Verfahren

Die Jugendjury tagte viermal. Sie fand in der JFE Fairness, auf dem Jugendschiff ReMiLi, im Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi und im Haus Der Jugend Köpenick statt.

Es fanden außerdem zu 3 Projekten Online Abstimmungen per Mail und Facebook statt.

Nur ein Projekt wurde von der Jugendjury als nicht förderfähig eingestuft. Andere Anträge wurden ggf. in der Sitzung diskutiert, Änderungen oder Ergänzungen vorgeschlagen und letztlich gemeinsam fertig entwickelt. Das letzte Projekt des Jahres war ein Gemeinschaftsprojekt an dem letztlich ca. 50 ca. Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt waren.

Jugendjury im Jugendtreff Fairness:



Jugendjury auf dem ReMiLi



Skizze in der 4. Jugendjury zum Gemeinschaftsprojekt:



#### 4) Geförderte Projekte

##### 4.1) Sportlich aktiv statt Saufen Passiv

Himmelfahrt - die erste "Einfach mal machen" - Gruppe organisierte unter dem Motto - **Sportlich aktiv statt Saufen Passiv** - ein Fußballturnier auf dem öffentlichen Bolzplatz in der Ehrenfelderstr. 25 in Altglienicke neben der JFE Fairness.



Es kamen 6 Teams aus verschiedenen Teilen unseres Bezirks. Fairplay war das Motto des Turniers weshalb am Ende auch eher nebensächlich war, wer denn nun eigentlich gewonnen hatte. Nebenbei gab es Würstchen vom Grill und Hiphop live im Fairness Garten.

Projektgruppe: Hakan, Fatbardh und Karl in Zusammenarbeit mit dem Streetworkteam von Gangway.

Übrigens: Die Trikots können im Fairness für weitere Turniere entliehen werden

#### 4.2) Heim(e)lich Festival

Das zweite Projekt, dass durch den Jugendaktionsfond „Einfach mal machen“ finanziert wurde, war das **Heim(e)lich Festival** - vom 23. - 25.8.2013. Dieses fand im Projektraum der Jugendinitiative Heim(e)lich am Schloßplatz in Köpenick statt.

Projektidee war ein buntes Festival. JedeR konnte hinkomen, mitmachen, sich einbringen. Es gab DIY Workshops, Lesungen und Live Bandauftritte. Ziel des Festivals war es auch, interessierte Jugendliche für das selbstverwaltete Jugendprojekt zu begeistern.



#### 4.3) Produktion eines Jugendstücks

"Produktion eines Jugendstücks" - Titel: „Ohne Moos nix los“ in dem es um die Probleme bei der Finanzierung von Jugendprojekten in Zeiten leerer öffentlicher Kassen geht. Im Stück geschieht der Ernstfall - der Kinderzirkus wird nicht weitergefördert, die Jugendlichen stehen vor verschlossenen Türen - und was jetzt? Durch das Jugendensemble des Kinderzirkus Cabuwazi in Treptow, eine Gruppe von 18 - 20 Jugendlichen wurde dieses Stück mit allem was dazu gehört eigenständig erarbeitet: Sie dachten sich das Stück aus, probten eigenständig, organisierten Kostüme... und auch das nötige Kleingeld für Betriebskostenanteil, Lichttechnik, Kostümmaterial... haben sie selbst beantragt - beim Jugendaktionsfonds Treptow Köpenick. Wir förderten das Projekt mit 1000 €. Das Stück feierte am 7.9.2013 Premiere und wurde noch mehre Male aufgeführt. Vielleicht habt Ihr es ja auch gesehen?



#### 4.4) "Ein buntes Tier für den Karneval der Tiere"

"Ein buntes Tier für den Karneval der Tiere" - wollte eine Gruppe Jugendlicher vom Haus der Jugend Köpenick in Riesengröße aus Pappmaschee bauen. Am Ende wurde ein **Haidelfin** aus den vielen eingereichten Tierbildern erwählt. Dieser fuhr dann, geschmückt mit den vielen anderen Bildern im Umzug des Karneval der Tiere - einer Kinder- und Jugenddemo gegen Rassismus für Vielfalt im Bezirk - mit.



Übrigens: wer für eine Aktion Tierkostüme benötigt: die könnt ihr im HdJK ausleihen!

#### 4.5) Filmprojekt

Filmprojekt "Das Blaue Band" - ein Filmprojekt in Spielfilmlänge von Jugendlichen geschrieben, gedreht, geschnitten und produziert und natürlich auch gespielt. Im Film geht es unter anderem um Freundschaft, Liebe und darum, dass jeder Mensch andere braucht. einfach mal reinschauen unter:

<http://www.blaues-band.com>



Der Aktionsfonds förderte einen Teil der Filmproduktion, die ansonsten durch die Jugendlichen und deren Freunde und Familie finanziert wurde: Letzte Dreharbeiten, Postproduktion, Öffentlichkeitsarbeit und die Miete für das Premierenkino. Die 2. Vorstellung erwirtschaftete die Gruppe selber.

#### 4.6) Renovierung unseres Proberaumes

Das Projekt "Renovierung unseres Proberaums" kam von Christopher, Madeline, Aristeia und anderen jungen Leuten vom selbstverwalteten Jugendprojekt IQ 1185 e.V. in Altglienicke. Sie betreiben den selbstverwalteten Club in der Germanenstraße nun schon seit vielen Jahren. Das Haus frisst unter anderem einiges an Betriebskosten, von denen die Jugendlichen seit diesem Jahr die Hälfte selbst finanzieren müssen. Da ist es besonders wichtig, einen großen Stamm an Mitgliedern und Besucher\_innen zu haben, die das Haus regelmäßig nutzen. Der Bandproberaum, über den immer auch neue Mitglieder gewonnen werden können ist ein wichtiger Bestandteil des Hauses. Leider gibt es dort in den Kellerräumen ein echtes Problem: Schimmel! Die Gruppe hat das in Angriff genommen und zwar in Eigenarbeit. Die Materialien für die Schimmelsanierung erhielten sie vom Jugendaktionsfonds



#### 4.7) Bienen auf dem Abenteuerspielplatz Waslala

"Bienen auf dem Abenteuerspielplatz" - Christian, Daniel und Sarah wollten in der Kindereinrichtung ASP Waslala in Altglienicke ein Bienenvolk ansiedeln. Sie wollen in Zukunft ehrenamtlich Kindern das Imkern beibringen, ihnen den Umgang mit Bienen vermitteln und dabei auch Ängste der Kinder vor den Tieren abbauen helfen. Die Biene hat in der Natur eine sehr wichtige Funktion. Das wollen sie den Kindern im Projekt vermitteln. Dafür brauchen sie eine Erstausrüstung sowie das Material für Informationstafeln. Die Mittel dafür bekamen sie aus dem Jugendaktionsfonds. 2013 wurden alle Grundlagen für die Ansiedlung der Bienen geschaffen. Infotafeln erstellt, alles notwendige Material angeschafft, eine Kooperation mit dem lokalen Imkerverband aufgebaut, Fachwissen erarbeitet etc. Nur die Bienen, die kann man jeweils nur im Frühjahr neu ansiedeln. Daher muss das im neuen Jahr geschehen, Ende März 2014 wird das erste Bienenvolk auf dem ASP Waslala Einzug halten.



#### 4.8) „Logo“

Projekt "Logo" - einige Jugendliche hatten sich im Jugendclub Fairness zusammengefunden, um den in ihren Augen wenig ansprechenden Eingangsbereich und den Flur zu verschönern.



Ewgenji, Jasmin, Hakan, Alexej, Max und andere Jugendliche entwarfen zunächst 2 Vorschläge, wie das neue Logo am Eingang aussehen sollte und gaben diese auf Facebook und im Club „analog“ zur Abstimmung frei. In einigen Aktionstagen haben sie dann im Fairness mit Farbe und Pinseln den Eingangsbereich und den Flur neu gestaltet. Zur Feier der Neugestaltung wurden dann alle Jugendlichen zu einer Party eingeladen am 13.12.2013 - Highlight: der "Fairness Sunrise" - ein alkoholfreier Cocktail in blau, rot und gelb - den Logofarben!

JFE Fairness · Ehrenfelderstr. 25 · 12524 Berlin · [www.fippev.de/fairness](http://www.fippev.de/fairness) · [jfe-fairness@fippev.de](mailto:jfe-fairness@fippev.de)

einfach mal machen. proudly presents:

Party im Fairness  
Freitag 13.12.2013  
19.00 - 24.00 Uhr  
Einlass - 1 €

**Times**



#### 4.9) Weihnachtsfreude

Projekt "**Weihnachtsfreude**" - dieses Projekt war das letzte, von der Jury beschlossene Projekt des Jahres 2013. **Koordiniert** wurde es durch das Team des Aktionsfonds. **Beteiligt waren:** Die Schülerfirma der Grünauer Schule (Plätzchenbacken mit Jugendlichen aus dem Asylheim), die Schule ohne Rassismus Gruppe des Archenholdgymnasiums (Spende eines geschmückten Weihnachtsbaums und Geschenke für die Kinder), Leonie, Holger und Kinder und Jugendliche aus dem Heim sowie das Team des Asylheims (Renovierung Kinderzimmer), der Kindertreff im Bürgerzentrum Ortolfstraße (Weihnachtsdeko basteln zusammen mit Kindern aus dem Asylheim und Kindern vom Fairness Kindertreff), Kinder vom ASP Waslala und dem Fairness Kindertreff (Weihnachtslieder singen bei der Feier), die Bäckerei Scholz (Spende von Gebäck für die Feier), der Integrationsbeauftragte des Bezirks Herr Schmolh und seine Kolleginnen (Spende von Geschenken bei der Feier).



**Was haben sie alle erreicht:** Neugestaltung des Kinderzimmers in der Erst- und Notunterkunft, verschiedene Bastel- und Backaktionen im Vorfeld der Weihnachtsfeier (immer unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen aus dem Asylheim), Gestaltung des Gruppenraums im Heim und weihnachtliches Schmücken des selbigen. Große Weihnachtsfeier am 12.12.2013.



## 5) Resümee

Im April 2013 starteten wir mit viel Elan in die Koordination des Jugendaktionsfonds und der Jugendjury.

Unsere **größte Herausforderung**, so hatte sich schon im Vorfeld herauskristallisiert würde es sein, eine breite Masse von Jugendlichen in einem Doppelbezirk zu erreichen, der viel Wald und Wasser, jede Menge Ortsteile und deren „Dorfkerne“, aber kein eigentliches Zentrum besitzt. Unsere Strategie der dezentralen Beratungstätigkeit und wechselseitiger Treffen der Jury in verschiedensten Ortsteilen des Bezirks erwies sich als gute Idee.

**Die Jury** - die Jugendlichen arbeiteten in der Jury sehr kooperativ, berieten sich untereinander um Anträge, Finanzpläne und somit Projekte so gut wie möglich zu gestalten. Kein Projekt wurde „verrissen“ oder einfach abgelehnt. Die Jugendlichen diskutierten im Regelfall so lange, bis ein Konsens gefunden war und alle Beteiligten mit dem Projekt einverstanden waren.

**Die Projekte** waren so unterschiedlich wie die Protagonistinnen - manche Jugendliche hatten bereits (sehr) viel Engagementerfahrung und so waren deren Projekte sehr anspruchsvoll wie z.B. das Heim(e)lich Festival, die Theaterproduktion oder die Filmproduktion. Andere Jugendliche hatten bislang noch nie ähnliche Projekte durchgeführt und benötigten sehr viel Beratung und Begleitung auch für eher kleinere Projekte. Wir konnten also Jugendliche mit unterschiedlichem Background und Erfahrung erreichen konnten. Die Projekte fanden zudem breit über den Bezirk verteilt statt. (Alt Treptow, Köpenick gesamt, Köpenick Altstadt, Friedrichshagen, Altglienicke Dorf, Altglienicke Kölner Viertel, Altglienicke Kosmosviertel, Grünau) Allerdings: alle Projekte wurden von Jugendlichen durchgeführt, die, wenn auch teils lose, eine Beziehung zu einer unserer Beratungseinrichtungen hatten. In Region 2 (Schöneweide, Adlershof) wurde kein Projekt beantragt. Das liegt vermutlich daran, dass das Gebiet einen Lokalen Aktionsplan und somit einen eigenen Aktionsfonds hat.

Ein Ziel für 2014 wird somit sein, eine noch breitere Streuung zu erreichen.